

Wenn diese Varietät einen besonderen Namen verdient, schlage ich für sie den Namen var. *Parvula* vor.

Solche überschüssige Generation der *Lycaena Icarus* ist von mir im Guvernement von Wiatka in den Jahren 1887, 1889, 1891 und 1892 beobachtet worden.

Es wäre im höchsten Grade interessant, die analogen Erscheinungen bei anderen Lepidopteren-Arten zu erfahren und ich bitte die geehrten Leser der Entomolog. Nachrichten um freundliches Eingehen auf diesen meinen Wunsch.

Malmisch, 10. IX. 1892.

Adresse: L. Krulikowsky. Russland, Guv. Wiatka, Malmisch.

Cryptiden-Studien

von Dr. Kriechbaumer in München.

Zur Gattung *Leptocryptus* Thms.

Die Arten dieser Gattung gehören zu den zierlichsten und schlankesten Cryptiden. Während sie gerade durch diese ihre Körperform den eigentlichen Cryptinen viel näher stehen als den Phygadeuoninen, müssen sie doch wegen der vollständigen Felderung des Hinterrückens zu den letzteren gezählt werden. Die beiden von Gravenhorst beschriebenen Arten, *aereus* und *pellucidator*, sind nach der von Seite dieses Autors nur auf die allgemeine Körperform gestützten Unterscheidung der beiden Gattungen (jetzigen Gruppen) *Cryptus* und *Phygadeuon* von ihm begreiflich als *Cryptus*-arten beschrieben.

Taschenberg hat zuerst eine der Gravenhorst ganz unbekanntes schwarzen Arten, doch nur im männlichen Geschlechte, als *Cryptus claviger*, Thomson, der zuerst die Gattung *Leptocryptus* aufstellte, auch das ♀ dieser Art (Opusc. ent. X. p. 964) und eine ähnliche zweite Art, den *L. heteropus* ♀♂ (ibid. p. 1040) beschrieben. Ich habe von ersterem 2 ♀ im August und September in Hesselohle bei München, mein Sohn ein solches ebenda noch im Oktober und eines im September um Hochstätt bei Rosenheim gefangen; ein ♂ fing ich am 19. 5. im engl. Garten zu München. Die Art scheint wohl doppelte Generation zu haben. Von *L. heteropus* fing ich ein ♀ am 25. 6. 89 am Albach bei Tegernsee, ein ♂ am 19. 6. 90 in der nächsten Umgebung von Dorf Kreuth.

Während die Unterscheidung der beiden genannten Arten keine Schwierigkeiten macht, ist es nicht so leicht, mit den 9 von Thomson beschriebenen theilweise roth oder gelb gefärbten Arten in's Reine zu kommen. Die 3 nachfolgend beschriebenen konnte ich als keine der von Gravenhorst und Thomson veröffentlichten erkennen und glaube sie deshalb als neu beanspruchen zu dürfen:

***Leptocryptus albomarginatus* m. ♀.**

Niger, palpis, antennarum basi subtus trochanteribusque anterioribus rufis, flagello subtus plus minus rufescente, abdomine medio rufo, nigro-maculato, segmentis ultimis (5—7) albomarginatis, pedibus rufis, posteriorum geniculis, tibiis apice, tarsis posterioribus et apice anteriorum nigris, capite pone oculos valde angustato, metanoti area superomedia elongato-pentagona, terebra longitudine circiter petioli.

Long. corp. 6—7, terebr. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ mm.

Unter den von Thomson beschriebenen Arten scheint *L. geniculosus* der meinigen am nächsten zu stehen, da aber Thomson von den weissen Hinterrändern der letzten Segmente und von dem nach hinten stark verengten Kopfe nichts sagt, seine Art auch kleiner zu sein scheint, ist mir die Identität doch zu unwahrscheinlich, um sie annehmen zu können.

Der Kopf ist quer, etwa nochmal so breit wie lang, von den Augen weg stark und fast geradlinig nach hinten verschmälert. Das obere Mittelfeld des Hinterrückens ist undeutlich 5-seitig, länger als breit, nach vorne erweitert und dann wieder verschmälert, von dem Basalfelde nicht deutlich abgegrenzt, die oberen Seitenfelder weit vorne durch Querleisten geschieden. Der Hinterleib ist, abgesehen vom ersten Ringe, durch welchen er etwas keulenförmig wird, länglich eiförmig, jener langgestreckt, Stiel und Hinterstiel fast gleich lang, letzterer wenig erweitert, die Knötchen zwischen beiden stark vorspringend.

Schwarz, Kopf und Bruststück mit feinen weissen Seidenhaaren bedeckt, welche besonders an den Kopfseiten, auf dem Hinterrücken und am Ende des Hinterleibes, im Gesichte nur bei Betrachtung von der Seite hervortreten. Das erste Fühlerglied ist unten gelblich weiss, oben mehr oder weniger roth, die Unterseite der Geißel bis über die Mitte röthlich. Der erste Hinterleibsring ist schwarz, am Ende mit einem fast dreieckigen, nach vorne zugespitzten rothen Fleck, der 2.—4. roth, der 2. jederseits mit einem

grossen, seitlich den Hinterrand nicht erreichenden, nach innen gerundet verschmälerten schwarzen Fleck, der 3. hat jederseits an der Basis einen rundlichen, der 4. einen schmalen, queren, schwarzen Fleck neben dem Seitenrande, die 3 letzten sind schwarz mit schmalen weissen Hinterrande. Die Flügel sind glashell, grün und rosa farbenspielend, das ziemlich grosse, namentlich breite Mal und die Adern schwarzbraun, die Wurzel weiss, die Schüppchen röthlich, die äussere Querader der areola undeutlich.

Ein ♀ fing ich am 26. 6. 84 zwischen Hesselohle und Baierbrunn, ein kleineres am 19. 7. 85 beim Parkzaun von Geiselgasteig oder von da nach Grünwald bei München.

Hierher glaube ich auch ein Mitte September 1875 um Hochstätt gefangenes ♀ rechnen zu dürfen, bei dem der ganze Hinterrand des ersten Segments roth, diese Farbe aber auch in der Mitte nach vorne erweitert ist, dagegen auf Segment 3 u. 4 die schwarzen Seitenflecke erweitert, quer 4-eckig, die des 4. grösser sind als die des 3. und die Oberseite des ersten Fühlergliedes ganz schwarz ist. Ich bezeichne selbes als var. *grandimacula*.

Leptocryptus bellulus m. ♀.

Niger, nitidus, ore rufo, antennarum basi subtus pallida, abdomine subfusiformi, medio rufo, nigro-cingulato, pedibus rufis, trochanteribus anterioribus flavis, posticis fusco-maculatis, posticorum geniculis, apice tiliarum cum tarsis nigris, capite pone oculos angustato, metanoti area superomedia elongato-pentagona, alarum stigmatibus fusco, areolae nervo exteriori pertenui, nervello paulo pone medium fracto.

Long. corp. $4\frac{1}{2}$, terebr. $1\frac{1}{5}$ mm.

Eine sehr schlanke kleine Art, welche an den durchgehenden schwarzen Binden der rothen mittleren Hinterleibssegmente leicht zu erkennen ist.

Kopf fast nochmal so breit als lang, hinter den Augen etwas verschmälert. Die Felder des Hinterrückens deutlich abgegrenzt, das obere Mittelfeld fast so lang wie das hintere, aber schmaler, unregelmässig 5-seitig, die beiden Seitenleisten fast parallel, die beiden vorderen kaum halb so lang wie diese und vorne in einen fast an die Basis reichenden Winkel zusammenstossend. Der Hinterleib spindelförmig, mit Hinzurechnung des Stieles etwas ins Keulenförmige gehend.

Schwarz, fein weisslich behaart. Kiefer und Taster grösstentheils roth. Fühler an der Basis bis etwa zum 4.

Gliede röthlich gelb. Der erste Hinterleibsring ganz, der 2. grösstentheils schwarz, der Hinterrand von diesem roth, dieses Roth in der Mitte nach vorne ausgebuchtet und, wenn auch sehr schwach, auch in der Mitte des Vorderrandes auftretend, so dass diese schwarze Zeichnung eigentlich aus den auch bei andern Arten dieser Gattung vorkommenden, aber hier unter sich mehr oder weniger verschmolzenen länglichen Seitenflecken besteht; der 3. und 4. roth, ersterer mit durchgehender, in der Mitte verschmälerter schwarzer Binde nächst dem Vorderrande, letzterer mit ebensolcher, aber breiterer und mitten nicht verschmälerter Binde; die übrigen Ringe schwarz mit schmalen röthlichen oder zuletzt weisslichen Hinterrändern.

Dieses ♀ fing ich am 21. 5. 85 in den Isarauen bei München.

Leptocryptus rubens m. ♀.

Gracillimus, niger, antennis subtus apicem versus rufescentibus, palpis, mandibulis, abdominis medio pedibusque rufis, posticorum trochanteribus basi et tibiis omniumque tarsis nigris, alarum stigmatibus fusco.

Long. corp. $7\frac{1}{2}$, terebr. 4 mm.

In Grösse und Körperform schliesst sich diese sehr hübsche Art ganz an *claviger* und *heteropus* an, ist aber durch die rein rothe Färbung des 2.—4. Hinterleibsringes sehr leicht von diesen und allen anderen Arten dieser Gattung zu unterscheiden. Auch das 5. Segment ist noch fast ganz roth und zeigt nur in der Mitte des Hinterrandes einen schmalen weisslichgelben Saum und beiderseits eine leichte Bräunung, die dann den grössten Theil des 6. und 7. Segmentes einnimmt.

Das hier beschriebene Ex. wurde von H. Prof. Habermehl am 5. 7. 91 im Rosengarten bei Worms gefangen.

Hierher gehört auch meiner Erinnerung nach ein sehr schönes, merklich grösseres Ex., das ich an der Isar bei Hessellohe gefangen und mit einigen anderen Arten an Snellen v. Vollenhoven zur Abbildung in seiner *Pinacographia* geschickt, nach dessen bald darauf erfolgtem Tode aber nicht mehr zurückbekommen habe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Kriechbaumer Josef

Artikel/Article: [Cryptiden-Studien: Zur Gattung Leptocryptus Thms. 370-373](#)